

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1879**

14.4.1879 (No. 88)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 14. April.

№ 88.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrich-Str. Nr. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1879.

Des h. Osterfestes wegen erscheint unser nächstes Blatt am Dienstag Abend.

## Telegramme.

† Berlin, 12. April. Rückfichtlich der gestrigen Washingtoner Nachricht, daß man den Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen den Parteien auf den Samoa-Inseln und hierdurch die Gefährdung der dortigen Ausländer befürchte, wird berichtet, daß die Korvette „Ariadne“ und das Kanonenboot „Albatros“ zur Zeit sich noch in den samoanischen Gewässern befinden und somit alle Fremden gegen Gewaltthätigkeiten gesichert sein werden.

† Wien, 12. April. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Tirnawa von gestern: Die russische Regierung beschloß, die bulgarischen Wähler auf den 27. April zur Wahl des Fürsten einzuberufen. Die Minorität der Notabelnversammlung protestirte wegen der Staatsgefährlichkeit der votirten Prinzipien der Pressefreiheit und des Versammlungsrechts, obgleich die betreffenden Gesetze eine genügende Repressionsgewähr bieten werden.

† Paris, 12. April. Vilmessant, Direktor des „Figaro“, ist gestorben. — Waddington hat in dem heute Morgen stattgefundenen Ministerrath mitgeteilt, daß sich der Zwischenfall in Bezug auf die Insel Matacong im Wege gütlicher Verständigung befindet. Die von französischer Seite auf der Insel gelandeten 8 Mann seien zurückgezogen worden. — Frankreich und England werden freundschaftlich ihre respektiven Rechte bezüglich Egyptens prüfen. Der Ministerrath hat noch keine Entscheidung getroffen und nur beschlossen, mit England Hand in Hand zu gehen.

† Bissalon, 12. April. Die Königin von Portugal ist ernstlich erkrankt.

## § Politische Wochenübersicht.

Alle Berichte über das Befinden unseres Kaisers lauten fortwährend befriedigend; der Konarch wird sich am 18. d. nach Wiesbaden begeben. Betreffs der späteren Badereisen ist noch keine definitive Entscheidung getroffen. Fürst Bismarck geht während der Osterferien nach Friedrichsruhe.

Der Bundesrath hat sich nicht vertagt und hält je nach Erforderniß Sitzungen. Am 9. d. war er mit der Vorlage über die Branntweinbeschäftigung. Der Entwurf über die Tabaksteuer mit den Motiven und der Einleitung wird dem Reichstag ebenfalls noch während der Ferien zugehen. Als Präsident des Reichsgerichts, zu dessen Befetzung die einzelnen Bundesregierungen noch ihre Kandidaten namhaft zu machen haben, soll der ehemalige Reichstags-Präsident Simson designirt sein. Nachdem die Pestepidemie in dem Gouvernement Astrachan in der Hauptsache als erloschen zu betrachten, ist eine wesentliche Milderung der von den Regierungen Deutschlands ergriffenen Schutzmaßregeln theils schon erfolgt, theils unmittelbar bevorstehend. Der Verein für Socialpolitik hält seine Generalversammlung am 21. und 22. d. in Frankfurt a. M. mit dem einzigen Verhandlungsgegenstande der Zolltarif-Vorlage. In dem Marpinger „Wunderprozeß“ hat das Gericht — übrigens unter Kennzeichnung der angeblichen Erscheinungen als „schändlicher Täuschung“ — ein freisprechendes Urtheil wegen mangelndem

strafrechtlichen Dolus gefällt, der Staatsanwalt jedoch dagegen Berufung eingelegt.

Die internationale Konferenz der Gotthardbahn-Staaten hat den finanziellen Ausweis der Gesellschaft genehmigt. Eine theilweise ArbeitsEinstellung des Tunnelunternehmers Favre wird keine Störung des großen Werkes verursachen.

Die Konvention zwischen Oesterreich und der Türkei in Betreff einer „gemeinschaftlichen und gleichzeitigen“ Besetzung des Paschaliks Nowibazar soll fertig sein und nur noch der Unterchrift des Sultans bedürfen. Die Okkupation werde aber vorläufig noch nicht erfolgen und über Bosnien und die Herzegowina sei in dem Vertrage nichts enthalten. (?)

In der italienischen Deputirtenkammer endigten ziemlich unruhige Debatten anlässlich der Mailänder Unruhen in einem Vertrauensvotum für die Regierung mit 273 gegen 37 Stimmen der äußersten Opposition. Garibaldi ist gichtkrank in Rom eingetroffen. Der Papst hat sich gegen die Vermehrung der protestantischen Schulen in Rom ausgesprochen und einen Theil des Peterspennings zur Hebung der vatikanischen Schulen zugesagt. Das nächste Konfistorium für 7 Kardinalnennungen findet im Mai statt. — In Belgien ist das Lösungswort der Merikalen: „Der Staat aus der Schule hinaus!“

Die französischen Kammern haben sich am 5. d. vertagt, der Senat bis zum 8., die Deputirtenkammer bis zum 15. Mai. Der Ausschuss der letzteren für die Ferryschen Unterrichtsvoorlagen (Berichterstatter Spuller) hat den Entwurf über den höheren Unterricht in verschiedenen Punkten behufs Erschwerung der Unterrichtsertheilung durch die Kongregationen verschärft. Die kirchliche Agitation gegen die Reformen auf dem derselben so benötigten Gebiete des Unterrichts dauert fort und hat sich zur Inszenierung von Massenpetitionen für die „Freiheit des Unterrichts“ ein allgemeines Komitee gebildet. Allgewaltige Prediger, deren Kanzelreden an Aufrufe streifen, hat die Regierung angefangen den Gerichten zuzuwenden. Von den am 6. d. vorgenommenen Deputirtenwahlen sind 13 republikanisch, 1 legitimistisch ausgefallen; bei 7 Stichwahlen konturirten, mit Ausnahme des Bonapartisten Sobelle in Paris, nur Republikaner verschiedener Nuance. Frankreich hat die Insel Matacong, die als britisches Besitztum gilt, besetzt; warum? erscheint uns noch nicht recht aufgeklärt. Wird dieser Zwischenfall auch ohne Zweifel friedlich beigelegt werden, so kann er doch nicht wohl ohne nachtheilige Rückwirkung auf das gerade jetzt in Folge der Vorgänge in Egypten so nöthige Einverständnis Frankreichs und Englands bleiben.

In Spanien muß die Wahlbewegung für die neuen Cortes, nach der Zahl der aufgetretenen Kandidaten (1800 für 440 Cortesitze) zu schließen, äußerst lebhaft sein. Neuerdings verlautet von einer Heirat des Königs Alphons mit einer Erzherzogin von Oesterreich.

Die Verhandlungen der Engländer mit Jalub Khan sind nicht abgebrochen, dürfen aber bei der anscheinenden Haltung des neuen Emirs und der feindseligen Stimmung der afghanischen Stämme erst bei einer Herabminderung der englischen Forderungen Erfolg erwarten lassen. Vom Vormarsch auf Kabul ist vorerst keine Rede. Der Unfall einer Schwabronn Huzaren beim Durchwaten des Kabulflusses, sowie die Vernichtung einer Transportkolonne durch die Zulus, mußte in England sehr unangenehm berühren, letzteres Ereigniß zu-

dem das Mißtrauen in die von der Regierung ohnehin mehr als bezweifelte Aufrichtigkeit der Friedensversicherungen Cetyawo's nur verstärkte. Der Kolonialminister erblickt nur in der völligen Unterwerfung des schlauen Wilden die Sicherung der Kolonien. Das Parlament hat sich bis zum 17. d. vertagt.

Aus Rußland ist noch immer über das verbrecherische Treiben der nihilistischen Propaganda, von neuen Mordanschlägen und zahlreichen Verhaftungen von Socialisten, Studenten und Studentinnen zu berichten. Hochgestellte Beamte lassen sich durch Drohbriefe schrecken und reichen ihre Entlassung ein.

Die Frage der gemischten Besetzung Ostrumeliens ist noch Gegenstand der Verhandlungen zwischen den Mächten und eine Verständigung darüber wahrscheinlich, zumal nachdem auch die Pforte, freilich unter von Rußland vielleicht für unannehmbar erachteten Bürgschaften wegen Ausführung des Berliner Vertrags zugestimmt hat. Die Räumung Bulgariens durch die Russen soll unwiderrüflich am 3. Mai beginnen. Die bulgarische Notabelnversammlung wünscht, daß die Fürstenwahl durch eine vollständig neue Volksvertretung vorgenommen werde. Für die Grenzverhandlungen mit Griechenland hat die Pforte neue Vorschläge entworfen, die jedoch hinter den Ansprüchen Griechenlands noch weit zurückbleiben. Die rumänischen Kammern sind nach Annahme der Verfassungsrevision (Art. 7) bezüglich Gleichstellung der Jsraciten aufgelöst worden, um der Constituante Platz zu machen.

Der Khevide hat Europa mit einem Staatsstreich überrascht. Er benutzte den Entwurf der Reorganisation des ägyptischen Finanzwesens zum Vorwande, sich der ihm von England und Frankreich beigefesteten Minister Wilson und Siquierres zu entledigen. Er entthob dieselben ihrer Stellen und ernannte ein neues Ministerium ausschließlich aus Eingeborenen unter Sherif Pascha. Was England und Frankreich dieser starken Provocation gegenüber zu thun gedanken, ist noch nicht bestimmt zu ersehen. Beide werden jedenfalls nur gemeinsam vorgehen. Sie sollen ernste Vorstellungen erhoben haben und im Falle ihrer Fruchtlosigkeit die Pforte zur dringlichen Ermäßigung, eventuell zur Fruchtllosigkeit die Pforte zur Abkündigung der Abkündigung des Khevide veranlassen wollen. Peru und Bolivia haben ein Bündniß geschlossen und gemeinsam Chili den Krieg erklärt.

## Deutschland.

Berlin, 11. Apr. (Köln. Z.) Es besteht sicher die Absicht, dem Reichstage eine Vorlage über Aenderungen des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 betreffs des Unterstützungs-Behufes zu machen. Insbesondere wäre 1) als Anfangsfrist für den Lauf der im Gesetze festgesetzten Fristen statt des 24. das 21. Lebensjahr zu bestimmen, und überdies 2) die Dauer der eben erwähnten Fristen von zwei Jahren auf ein Jahr herabzusetzen; ferner 3) die Anordnung, wonach der Orts-Armenvorstand des Dienstorts verpflichtet ist, Personen, welche im Gefindebienst stehen, Gesellen, Gewerbegesellen und Lehrlinge, welche am Dienstorte erkrankten, während eines Zeitraumes von sechs Wochen die erforderliche Kur und Verpflegung zu gewähren, auch auf Fabrikarbeiter, land- und forstwirtschaftliche Arbeiter auszuweihen und statt sechs Wochen drei Monate zu setzen; 4) zur Erleichterung des Beweises der Landarmen-Eigenschaft diese an-

## Die Waldkönigin.

Von R. W. Biederer.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt Nr. 87.)

Der Ahnenaal im Rödernstein entfaltet seine ganze altmodische Pracht. Trotz des hellen Sonnenscheins flimmerten unzählige Kerzen und ihre Strahlen brachen sich in den wunderbaren Bergkristall-Behängen der Kronleuchter, warfen ihre Reflexe in die breiten, hohen, venezianischen Spiegel, während sie vereint mit dem einfallenden Sonnenschein dem weiten Raume mit seinen mächtigen Bögen eine ganz eigenartige Beleuchtung gaben.

Im Saale besaßen sich die nächsten Verwandten des verstorbenen Majorats Herrn, in erster Linie sein Großvater, Graf Lucie und deren Mutter, Ada, ein Kammerherr von Hilgenstein, der ein Nefse Graf Herbert's war, und dessen blonde, bildschöne Tochter, die Golsdame Elise Hilgenstein. Nächt diesen die Gutsnachbarn und die sämtlichen Beamten der Majoratsgüter. Auch der junge Oberförster war erschienen, zur größten Freude Graf Herbert's; mußte er doch annehmen, daß Fritz Kronheim gehosht hatte, einst noch von dem Majorat Besitz zu nehmen.

Langsam, in beinahe feierlichen Klängen kündete die Thürmühle die erste Morgenstunde. Graf Rödern erhob sich aus dem weichen Sammetstuhl, seine Hand stützte sich fest auf die Marmorplatte eines runden, vor ihm stehenden Tischchens, das mit vergilbten Dokumenten bedeckt war. Der Kreis um ihn herum verharrete lautlos, und als er jetzt zu sprechen begann, hob sich jedes Haupt erwartungsvoll, nur der blonde Kopf der jungen Wittwe blieb gesenkt, auf ihrer Wange brannte eine heiße, verdrießliche Gluth. Hätte Graf Herbert sie nur eines Blickes gewürdigt, so würde er bemerkt haben, daß sich Lucie heute in einer gar seltsamen Aufregung befand und ihre Hände, die sie auf dem Schooße gefaltet, zitterten und bebten.

„Ich weiß, daß Sie Alle den Schmerz getheilt, der meinem Herzen geworden,“ hatte Graf Herbert gesagt — sie hörte es nur halb, seine

Worte schwirten vor ihren Ohren, aber als er des neuen Erben gedachte, laut verkündete, daß Erich Rödern, der Sohn Gräfin Adas, in die Rechte des Verstorbenen treten würde, da hob sie das Auge und wechselte einen kurzen, bedeutsamen Blick mit dem alten Haushofmeister — er erseufte sich leise, aber ihre Augen blieben unverwandt an der Thür hängen, da — „und nun, Friedrich, führen Sie die Kanne mit dem Rinde herein, damit ich den Kleinen den Besameln hier präsentiren kann!“

Der Diener verbeugte sich und gehorchte, in demselben Moment jedoch, als er die Wärrerin hereinführte, öffnete sich eine Seitenthür und zum Erschaunen Aller zeigte sich in ihrem Rahmen die liebliche Gestalt der Waldkönigin. Ein langes schwarzes Gewand umhüllte die garte Figur, keine Blume, kein Band gab der einfachen Kleidung einen lebendigen Ton. Und auch sie erschien nicht heiter und lebensvoll wie sonst — eine unaussprechliche Angst und Erwartung lag auf dem jungen Gesichte und ihre Lippen zuckten.

Sie war mit schnellen Schritten bis an den Sessel Graf Herbert's gekommen, gerade in dem Augenblicke, als er den Knaben hoch empor hielt. „Das ist mein Erbe“, sagte er leise.

Ihre Hand legte sich auf seinen Arm. „Sie irren, Graf Rödern,“ sagte sie und ihre Stimme zitterte leise. „Sie irren, es existirt auf Erden nur eine Person, die Sie berechtigt sind, hier als den künftigen Majorats Herrn zu proklamiren — und diese eine Person ist — mein Halbbruder Fritz Kronheim, der legitime Sohn Ihrer unglücklichen Tochter Felicitas.“

Ein unwillkürliches „A“ des Staunens und Schreckens zugleich wurde aus der Menge vernommen. Was wagte dieses Mädchen nur? Herbert hatte langsam den Kleinen der Kanne zurückgegeben, jetzt senkte sich sein unheimlich blühendes Auge auf Olga Kronheim.

„Sie wollen da eine allerliebste Scene in Ausführung bringen, mon enfant!“ sagte er leise, „und an Pathos fehlt es Ihnen nicht, ha! ha! Aber sagen Sie, meine Liebe, wer in aller Welt gab Ihnen

den Rath zu diesem extravaganten Schritt und die superbe Idee ein, Ihr Bruder sei der Erbe? Wissen Sie denn gar nicht, Kleine, daß hier nur in dem Falle ein bürgerlicher Anrecht auf das Erbe hat, wenn der Name Rödern im Mannesstamme erloschen?“

„Das weiß ich!“ — ihre Stimme hatte an Festigkeit gewonnen, — „und eben deshalb ist mein Bruder der Erbe.“ Sie sah nach Ada hinüber, die wie zur Wildstille erstarrt schien. „Wenn Sie einst sterben, Herr Graf, so gibt es keinen Rödern mehr und man zerbricht Ihr Schwert über dem Sarge.“

„Und das Rind hier?“ Seine Augen traten förmlich aus ihren Höhlen.

Ein leises Beben ging wieder durch die schlanken, zierliche Mädchengestalt — es war doch schwer, ihre Rolle bis an's Ende durchzuführen.

„Dieses Rind gehört eben gar nicht hierher,“ sagte sie und bezwang sich gewaltsam. — „Es ist kein Rödern und wird niemals Majorats Herr werden.“

Es war, als wenn sich Herbert auf das Mädchen stürzen wollte, um sie zu erwürgen, aber sie trat hastig einen Schritt zurück vor seinen weit ausgestreckten, geballten Händen.

„Sie ist verrückt,“ schrie er — „bringt sie fort — in's Forsthaus hinab.“

Aber da stand der Kammerherr von Hilgenstein dicht an ihrer Seite. „Sprechen Sie ruhig, Fräulein, ich glaube, konstatiren zu dürfen, daß Sie im Besitze Ihrer vollständigen Geisteskräfte sind — Dunkel, ich muß Sie im Namen der Gesetze erlauben, die junge Dame auszuweihen zu lassen,“ sagte er eilig und wendete sich an Herbert. (Fortf. folgt.)

## Vermischte Nachrichten.

— New-York, 6. April. Der Dampfer „City of Chester“ saß heute von hier nach Liverpool in See mit einer sehr musikalischen Gesellschaft an Bord, nämlich 100 Mitgliedern der Italianischen Oper, die sich nach London begeben.

zunehmen nicht nur, wenn der Unterstützte keinen Unterstützungs-Wohnsitz hat, sondern auch, wenn ein solcher sich nicht ermitteln lässt; 5) dem Gesetze eine Bestimmung einzufügen, wonach es, in ähnlicher Weise wie nach dem preussischen Gesetze vom 21. Mai 1855 der Fall gewesen, den Behörden wiederum die Befugnis beilegt, Personen, deren nicht arbeitsfähigen Angehörigen öffentliche Unterstützung gewährt werden muß, ohne vorhergehende gerichtliche Prozedur zur Arbeit inner- oder außerhalb eines Arbeitshauses anzuhalten. Den preussischen Behörden ist bereits aufgegeben worden, auch durch die Ortsbehörden über vorerwähnte fünf Punkte gütliche Äußerungen einzuziehen und dabei gleichzeitig sonstige für notwendig erachtete Änderungen des mehrerwähnten Gesetzes zur Sprache bringen zu lassen. Als besonders erwünscht wird es bezeichnet, wenn die Vorschläge durch gesammeltes statistisches Material begründet werden könnten.

Das Oberverwaltungsgericht hat bei Gelegenheit der ortspolizeilichen Bestätigung eines Krieger-Unterstützungs- und Begräbnisvereins erklärt, daß die darüber sprechende Kabinettsordre vom 22. Februar 1842 als ein „Spezialgesetz“ durch Art. 29 und 30 der Verfassungsurkunde und das Gesetz vom 11. März 1850 nicht aufgehoben und falsche Anwendung dieser Ordre Revisionsgrund sei. — Bei Gelegenheit des jetzt neu eingeführten rechnungsmäßigen Nachweises der Unterstützung hilfsbedürftiger ehemaliger Krieger aus den Jahren 1806–15 ist angeordnet worden, daß bei der Bewilligung dieser Unterstützungen ganz nach den bisher gültigen Vorschriften zu verfahren ist. Die in Rede stehenden „Unterstützungen“ dürfen daher insbesondere für keinen Veteranen mehr als 20 M. den Monat betragen, dagegen können dieselben in diesem Betrage vom 1. April 1879 ab jedem bedürftigen Veteranen gewährt werden, soweit der letztere nicht etwa ein anderweitiges anzurechnendes Einkommen bezieht.

Berlin, 12. April. Die Motive zum Zolltarif sind im Druck und ungemein umfangreich. Sie geben unter Anderem auch die Vergleiche mit andern europäischen Staaten und Amerika. — Der Medizinalminister hat das Recht der pharmazeutischen Beamten der Militärverwaltung zur Bewerbung um eine Apotheken-Konzession mit der Maßgabe anerkannt, daß den Bewerbern die im Staatsdienst verbrachte Zeit auf ihre Anciennetät voll angerechnet werde.

Der „All. Ztg.“ wird von hier gemeldet: Es bestätigt sich, daß die Pforte in ihren neueren Erklärungen die Vorbehalte und Bedenken ihres bekannten Rundschreibens wegen der gemischten Besetzung Ostrumeliens aufrecht hält, dieselbe also beanstandet. Eine Entscheidung der Mächte über die Frage wird noch erwartet; doch steht fest, daß England und andere Mächte ihre Entscheidung nur mit Zustimmung der Türkei treffen werden. Sollte auch die gemischte Besetzung bis zur thatsächlich nachgewiesenen Nothwendigkeit vertagt werden, so wird die jederzeit mögliche Wiederaufnahme derselben als eine dauernde Warnung nicht etwa nur für die Bulgaren, sondern auch für einflußreiche Panislavisten in Petersburg bestehen bleiben. Rußland soll denn auch, wie versichert wird, neuerdings positive Versicherungen wegen Aufrechterhaltung des Berliner Friedens an den geeigneten Stellen gegeben haben.

H München, 12. April. Die liberale Wählerchaft in Würzburg wird es in der Gemeinbewahl-Angelegenheit nicht bei der Entscheidung des l. Staatsministeriums belassen. Eine Remonstration bei dem l. Gesamt-Staatsministerium ist beabsichtigt, ebenso soll Beschwerde bei der Kammer der Abgeordneten eingereicht werden. — Das von der Münchener Kunstvereins-Ausstellung her rühmlichst bekannte Bild Dreger's „Andreas Hofer's letzter Gang“ ist vom städtischen Museum in Königsberg durch Vermittlung des oben genannten Kunstvereins für den Preis von 38,000 M. angekauft worden. — Der Redakteur der „Münchener Presse“ ist wegen vorzeitiger Veröffentlichung der Anklageschrift in dem in Hamburg verhandelten Sittlichkeits-Prozesse gegen die Lehrlinge Eheleute vor das am 28. April beginnende mittelfränkische Schwurgericht verwiesen worden. — Die Herzogin von Hamilton kam gestern Abends mit großem Gefolge von Italien hier an und setzte nach eingenommenem Diner am Bahnhofe die Reise nach Baden-Baden fort.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 12. April. Der amtliche Bericht über die Belästigung des österreichischen Konsuls durch den russischen Gouverneur in Widdin traf am 9. April in Wien ein. Am 10. wurde eine Note nach Petersburg abgesandt, welche die Forderung auf Genugthuung stellte. Die russische Botschaft erklärte ohne amtliche Kenntniß des Vorfalles zu sein.

### Frankreich.

Paris, 11. April. Heute verhandeln der Minister des Innern und der Kultur, Hr. Lepère, und sein Abtheilungsdirektor Laferrrière mit dem Budgetausschuß über den Vorschlag des Kultusministeriums. Im Wesentlichen herrscht, wie der „Temps“ versichert, zwischen beiden Theilen das beste Einverständnis. Insbesondere willigt der Ausschuß in die Erhöhung des Etats für die niederen Geistlichen um 200,000 Fr.; die Kammer, meint er, soll dem weltlichen Clerus zeigen, daß sie gegen ihn durchaus keine feindseligen Gesinnungen hegt; auch einige anfänglich beschlossene Absätze an den Seminarstipendien und an den Gehältern der Erzbischöfe, die zugleich eine Subvention als Kardinalbezüge, hat der Ausschuß wieder fallen lassen, wogegen die Regierung ihm ihrerseits versprach, die Kongregationen, die sich irgend welche Uebergriffe in die Rechte des Staates erlauben sollten, die ganze Strenge des Gesetzes fühlen zu lassen. Nachdem die Mitglieder des Theâtre français ihr Gesammtspiel in London durch den Umstand gerechtfertigt haben, daß ihr Pariser Haus demnach, wie alle zehn Jahre, einer gründlichen Reparatur unterzogen werden muß, stellt der Budgetausschuß dieser Kunstexpedition nichts mehr in der Weg.

Dem neuen Schmäh- und Schundromane von Victor

Liffot: La Comtesse de Montretout (theilweise auch: „Die Geheimnisse von Berlin“ betitelt) ist von der französischen Behörde das Recht des Verkaufs auf den Bahnhöfen und im Wege des fliegenden Buchhandels untersagt worden.

Paris, 12. April. Bezüglich der ägyptischen Frage ist ein grundsätzliches Einverständnis zwischen der französischen und englischen Regierung erzielt worden. Beide werden darauf bestehen, daß die europäische Verwaltung unter Gewährleistung neuer Bürgschaften erhalten bleibe. In einem heute stattfindenden Ministerrath werden die Einzelheiten endgültig festgestellt werden. — Es ist sehr wahrscheinlich, daß Blanqui morgen gewählt werden wird, da die Partei Gambetta's seinem Gegenkandidaten, Hrn. Lavertujon, ungünstig gegenüber ist. Die republikanische Union thut Schritte bei der Regierung, um die Begnadigung Blanqui's vor erfolgter Wahl zu bewirken; aber die Regierung wird dieses Ansuchen zurückweisen, wobei sie sich auf ähnliche Präzedenzfälle, wie beispielsweise bei Rochfort und Vallès, berufen kann. — Die Stellung des Vorkämpfers Journer ist aus Anlaß seiner Haltung in der hussitischen Angelegenheit erschüttert. Vorausichtlich wird er nicht nach Konstantinopel zurückkehren.

### Badische Chronik.

Karlsruhe, 12. April. Das „Verordnungsblatt“ Nr. 12 der Generaldirektion der Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen vom 9. d. M. enthält:

Allgemeine Verfügungen: Vollzug von Befehlen. Sonstige Bekanntmachungen: Einlieferung unbrauchbarer Alitalia. Güterepebitions-Instruktion. Personentarif Badische Bahn-Vereinigte Schweizerbahnen. Rheinischer Verband. West- und Nordwestdeutscher Verband. Oesterreichisch-Bayrisch-Pfälzisch-Saarbrücker Personenverkehr. Mitteldeutscher Verband. Mitteldeutscher Verband. Güterverkehr mit der Schweizer Nordostbahn. Traanküterverkehr ab Mannheim. Rheinischer Verband. Holländisch-Südwestdeutscher Tarif. Spezialtarif für Brennholz. Italienisch-Deutscher Güterverkehr. West- und Nordwestdeutscher Verband. West- und Nordwestdeutscher Verband. Güterverkehr mit der Schweizerischen Nordostbahn. Badisch-Eisbahn-Vorbringender Verkehr. Italienisch-Rheinischer Personenverkehr. Italienisch-Schweizerisch-Süditalischer Verkehr. Süddeutscher Verband. West- und Nordwestdeutscher Verband. Süddeutscher Güterverkehr. Hof-Meininger-Verband. Mitteldeutscher Verband. Maßregeln gegen die Kinderpest. West- und Nordwestdeutscher Verband.

Karlsruhe, 12. April. Bei dem Stellendeterminations-Bureau des Frauenvereins dahier haben in den beiden ersten Monaten seit Eröffnung des Bureau's (Februar und März) 147 Herrschaften Stellen angeboten, und zwar wurden gesucht von 60 derselben Dienstmädchen, Köchinnen 41, Zimmermädchen 20, Kinderfrauen 14, Hausmädchen 6, Kammerjungfern 4, Haushälterinnen 2. Dagegen suchten Stellen 70 Dienstmädchen, 20 Köchinnen, 35 Zimmermädchen, 20 Kinderfrauen, 7 Hausmädchen, 7 Kammerjungfern, 6 Haushälterinnen, 1 Erziehlerin, 1 Mädchen als Stütze der Hausfrau. — Die Zahl der wirklich stattgefundenen Vertragsvermittlungen kann nicht genau angegeben werden. Angemeldet wurden deren 83, aber in gar manchen Fällen wird sowohl Seitens der Dienstherrschaften als der Dienstmädchen jede weitere Angelegenheit unterlassen. Größere Pünktlichkeit hierin wäre im Interesse des gemeinnützigen Unternehmens sehr zu wünschen.

Philippshurg, 11. April. Die Eindämmungsarbeiten des Pfingstbaches sind, wie der „Kraichg.-Ztg.“ geschrieben wird, nun so weit vorgeschritten, daß bei künftigen Hochwasser das Gefeld nicht mehr überspült werden kann. Auch gegen Horizontalflossschaden liegt dasselbe reichlich hoch und gesichert genug. Unbestreitbar ist dies jedoch durch die Eindämmung viel ertragfähiger geworden, als die Hochweie, welche letztere, weil ca. 2 Meter tiefer liegend, durch die Umdämmung wenig gebessert ist und nur bei sog. trockenen Jahren wirklich ertragfähig sein kann. — Mit Fertigstellung obigen Dammbühens ist nun auch für die Baulichkeiten der Stadt die Gefahr, sowie die bei Hochwasser leither erforderliche vielfache Notharbeit reduziert, so daß wir der Zukunft beruhigter entgegen sehen dürfen.

Karlsruhe, 9. April. Legten Sonntag Nachmittag hielt der landwirthschaftl. Bezirksverein Achern unter Vorst. des Vorstandes, Herrn Oberamtmann Gruber, eine landwirthschaftliche Besprechung in der Bahnhof-Restaurations. Nach Eröffnung durch den Hrn. Vorsitzenden hielt Landwirthschafts-Lehrer Kömer von Bellingen einen Vortrag über Geflügelzucht, der aus die Mängel und Schäden der heutigen Geflügelzucht vor Augen führte; besonders wurde die schlechte Fütterung und die Unanbarkeit der Hühnerhaltungen als Ursache des Wenig- oder Nichtlegens der Hühner bezeichnet. Um ein frühzeitiges Legen zu bewerkstelligen, wird gute Fütterung besonders auch mit Kleie, Festschabfällen oder Abfällen in Schlächtereien, auch zur Winterzeit eine Zugabe von Kalk oder Mörstel zur Eiebildung, sowie das Einbringen von trockenem Sand in Gefäßen in die Stallungen zum Putzen und Reinigen der Hühner empfohlen. Bei Mäubern der Hühner sollen sie mit Eingehen von Schweine-schmalz behandelt werden.

Beim Brüten empfehle sich, zuerst Eier von Porzellan unterzuliegen, bis das Huhn ruhig liegt. Hr. Kömer brachte eine Anzahl solcher Eier mit, die jedenfalls durch den landw. Bezirksverein hier bezogen werden können. Bei Aufzucht der einzelnen Rassen wurden die italienischen und spanischen Hühner als besonders gute Leghühner und das Bantamhuhn, auch gutes Leghuhn, im Fleische ersehen vorangehend, bezeichnet. Da die Geflügelzucht richtig behandelt, eine nicht unbedeutende Einnahmequelle bietet, wie Herr Landwirthschafts-lehrer Kömer durch Beispiele erwies, so ist dieser Branche der Landwirthschaft, die bei uns noch sehr im Regen liegt, mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Vortrag war sehr umfangreich und auch für den Laien von Interesse. Zu bedauern war nur, daß sich dazu nicht mehr Hühnerzucht treibende Frauen, besonders vom Lande, eingefunden hätten. (A. B.)

Freiburg, 11. April. Daß die Bauhätigkeit in hiesiger Stadt im Laufe dieses Frühjahres wieder einigermaßen lebhafter wird, beweist die vom städtischen Baukommisär geführte Bauaktivität, wie solche jeweils jedes Quartal veröffentlicht wird. Darnach sind im ersten Quartal 1879 dahier die Pläne und Baugesuche zu 36 Neubauten, und zwar zu 13 Haupt- und 23 Nebengebäuden sowie zu

31 Baubergrößerungen und Bauberänderungen zur baupolizeilichen Genehmigung gelangt. — Nach einer Veröffentlichung des hiesigen Gewerbevereins findet am Donnerstag dahier ein Saaltag des Breisgau-Verbandes der Gewerbevereine statt. Die Verhandlungen über wichtigere gewerbliche Fragen werden im großen Saale des hiesigen Rathhauses gepflogen.

Hr. Louis Drouet, Pianist aus London, hat auf den 16. d. M. ein Konzert zum Besten der Nothleidenden im Speisart und der Ueberschwemmten von Szegedin vorkünftet, das im Saale des Museums stattfinden wird. Dabei werden eine Anzahl hiesiger Künstler und Dilettanten von berühmtem Rufe auf dem Gebiete der Musik und des Gesanges mitwirken.

Der Vorstand des Schwarzwald-Vereins hat mit einigen Dreifacher Schiffen ein Uebereinkommen abgeschlossen, wonach vom Osterfest an durch den Sommer und Herbst jeden Sonn- und Feiertag, jeweils eine Stunde nach Ankunft des ersten Morgens und des ersten Mittagssings im Hohen zu Dreifacher Schiffe zur Fahrt nach Sponed und der Landung bei Sasbach bereit stehen, die zu mäßigen Preisen benutzt werden können. Das Publikum ist dem Schwarzwald-Verein für eine solche Erleichterung des Besuchs dieser beliebten Punkte, von wo man eine herrliche Aussicht nach dem Elsaß und auf die Vogesen genießt, zum Danke verpflichtet.

### Bermischte Nachrichten.

Berlin, 10. April. Der Oberlehrer Dr. Sträter, welcher jüngst den Kultusminister Dr. Falk in so ungehöriger Weise belästigte, ist am Mittwoch zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Irrenanstalt für Gemüthskranke, Schönhauser Allee 9, übergeführt worden.

In Berlin sind es die Fischschuppen in den Goldschächeln der Damen, welche Glück bringen; in London und Paris sind es Ringe mit Rubinen, welche den Damen Glück bringen sollen. In dem neuesten Pariser Modebericht der „Independance Belge“ wird erzählt: Mehrere Damen der eleganten Welt waren nach London gereist, um der Vermählung des Herzogs v. Cornwall mit der Prinzessin Luise Margarethe von Preußen beizuwohnen. Am Tage vor der Vermählung waren die Geschenke der Prinzessin im großen Empfangssaale ausgelegt. Es wurden nun die Brautgeschenke aufgeführt; darunter Folgendes: „Die Prinzessin von Wales schenkte der Prinzessin einen Ring mit einem Rubingestein (unechtem Opal), den Mode-Gesellen, der für glückbringend gilt.“

London, 10. April. Wir melden schon gestern den Tod des ehemaligen Oberbibliothekars Sir Anthony Panizzi. Derselbe ist 82 Jahre alt geworden. Er ward im September 1797 in Brescello (Modena) geboren, in Reggio und Parma erzogen und erlangte im Alter von 21 Jahren die Würde eines Doktors der Rechte. Als er sich an der piemontesischen Revolution von 1821 betheiligte, ward er verbannt und in Cremona verhaftet. Er ward zum Tode verurtheilt, sein Vermögen konfiskirt, aber konnte sich einfinden nach Lugano und dann nach Genf retten. Auf Ansuchen der österreichischen und der sardinischen Regierung ward er aus Genf vertrieben und ging nun über Deutschland nach England. Einige Jahre lehrte er in Liverpool, seit 1828 als Professor des Italienischen am University College zu London. Drei Jahre nachher ernannte ihn Lord Brougham, damals Lordkanzler von Großbritannien, zum Bibliothekar am Britischen Museum. Hier rückte er auf und trat im Alter von 70 Jahren in den Ruhestand. Seine Wahl erregte mancherlei Kritik, rechtfertigte sich aber vollkommen. Die Zahl der Bände verdoppelte sich, gute Kataloge wurden angefertigt und die Anstalt erhielt vom Parlamente größere Unterstützung. Der ehemalige italienische Sträfling hat seit etwa zwölf Jahren mit voller Penion und mit der englischen Ritterwürde beschenkt in der Stille gelebt. Herausgegeben hat er u. A. Bojardo's „Orlando Innamorato“, Ariosto's „Orlando Carioso“, Bojardo's „Sonetti e Canzone“.

„Daily News“ bringt einen längeren Bericht über Edison's elektrische Lampe, deren Licht angenehmer in seiner Stärke, verstellbar und sehr billig sein soll. Der Preis einer Flamme für häusliche Zwecke soll sich nur auf 4 Mark das Jahr belaufen und es heißt, daß Edison die Erfindung einer großen Weltlichkeit zur Herstellung elektrischen Lichtes beabsichtigt. Bei den bisherigen elektrischen Lampen lief um einen Metallstab ein Platinaabrad herum, der durch den elektrischen Strom zum Erhitzen gebracht wurde. Damit der Platinaabrad nicht schmelze, sobald der Strom abgesetzt wurde, wirkte der innere Metallstab, sobald er durch die Hitze bis zu einem gewissen Grade verlängert wurde, auf einen Hebel, der den elektrischen Strom abschloß. Die Sache war praktisch ohne Werth, weil der Platinaabrad schließlich doch allemal schmolz. Edison wendet nun anstatt des Platinaabrades eine Legirung von Platina und Iridium an, da diese besser der Hitze widersteht. Dieser Brenner befindet sich in einer hermetisch verschlossenen Glasglocke, in der die Luft, sobald sie sich durch die Hitze allzu sehr ausdehnt, auf einen Hebel drückt und so als Regulator wirkt.

Der berühmte Pestkranker, welcher der Vöcse so viele Millionen kostete und der Regierung so schwere Sorgen machte, N. A. P. C. o. t. o. w. e. w., ist endlich aus der Klinik entlassen worden. Nach so langem Aufenthalt im Krankenhaus war er, wie „Komet“ schreibt, förmlich melancholisch geworden; er sagt, daß sein Name für immer besetzt sei. Er sagte, daß er niemals Pestkranker gewesen sei und nach seiner Entlassung jedenfalls seinen Familiennamen zu wechseln suchen werde. Jähre erzählt man, daß seine erste That, nachdem er der Freiheit wiedergegeben war, darin bestand — sich sofort zu betrinken.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

### Großherzogl. Hoftheater.

Montag, 14. April. 10. Vorstellung außer Abonnement. Zum ersten Mal: Meißner Martin und seine Gefellen, Operndichtung in 3 Akten (nach der Erzählung von E. L. A. Hoffmann), von August Schröder. Musik von W. Weiglmeier. Anfang 7 1/2 Uhr.

Paris. Wie wurde bis jetzt etwas schöner zu Wege gebracht, als das neue Korsett Anne d'Autriche. Mme. de Vertus hatte der National-Lotterie einige Exemplare zu Geschenk gemacht, die den großen Gewinn zugetheilt wurden. Unsere eleganten Damen haben seitdem eine so wundervolle Taille, wie sie sich Künstler wie Phidias, Clößinger und andere Meister nicht schöner wünschen können. Das Korsett Anne d'Autriche ist groß, umschließt wunderbar die Hüften und beschwert dabei den Magen nicht im Mindesten. Die Ceinture régente wird immer viel getragen. Fragen Sie Mme. de Vertus, 12, rue Auber, um Rath, die Künstlerin und Weltkame zugleich ist und Ihnen besser als irgend Jemand zu raten vermag, was sich vorzugsweise für Sie eignet. Baronin de Sparo.

Offene Arztstelle.

Die Arztstelle der Gemeinde St. Georgen, Amt Balingen, ist vakant und wird ein praktischer Arzt gesucht, welchem ein Aversum von 857 Mark zugesichert wird.

St. Georgen, den 4. April 1879. Der Gemeinderath. Dr. A. N. Bürgermeist.

Capitalgesuch.

301.2 Auf ein größeres Geschäftliches Anwesen in Baden, bestehend in einem feineren eleganten Wohnhause, einem Schmelzwerke mit besonderen Stahlgießereien, Park und Garten von 10 badischen Morgen, in einer der schönsten und besten Lagen, wird eine Hypothek von M. 65,000, — eventuelle erste Hypothek M. 200,000, — gesucht.

Dieses sehr schöne Anwesen bringt eine jährliche Rente von über M. 30,000, — und ist gerichtlich zu M. 343,000, — geschätzt, bietet also für eine solche Capitalanlage genügende Sicherheit.

Verzinsung nicht über 5 Prozent. Zu erfragen unter A. A. bei der Expedition dieses Blattes.

Weinversteigerung.

1875er Anländerwein 1876er Riesling u. Chabliswein 1877er Weine 1877er schwarzer Burgunderwein 1878er Rieslingwein 1878er Chabliswein 1878er schwarzer Burgunderwein.

Zusammen ungefähr 40,000 Litre. Auch kommen 4 große Oaifässer, nicht unter 3000 Litre haltend, weingrün und sehr gut erhalten, zur Versteigerung.

G. Ph. Bronner, Wiesloch bei Heidelberg.

Berathung von Eisenbahnbauarbeiten.

Zur Ausführung der Heilbronn-Eppingen Bahn (Strecke von Schweigen bis Eppingen) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom VII. Arbeitsloos der Sanction Heilbronn zur Submission ausgeschrieben.

Dieses, die Station Gemmingen umfassende Arbeitsloos beginnt bei Nr. 155+20 auf der Marlung Gemmingen und endigt bei Nr. 178+80 auf derselben Marlung.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage folgendermaßen berechnet:

- 1. Erdarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle. 101,272
2. Brücken und Durchlässe. 62,296
3. Straßenbauten. 41,032
4. Fuß- und Uferbauten. 5,569
5. Füllung. 23,382
6. Grab-, Maurer-, Stein-, Beton-, Betonierungs- und Pfasterarbeiten an den Stationsgebäuden Gemmingen. 44,659
7. Maurer-, Steinbauer-, Syp- und Zimmerarbeiten an den Wärdhäusern Nr. 12 und 13. 9,486

zusammen. 287,696 Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbauamt Heilbronn eingesehen werden.

Versteigerung dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abtheilungen der Voranschlags-Preise in Prozenten ausgedrückt enthalten und bei Befehl des Ausschusses mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen — erstere aus neuester Zeit — belegt sein müssen, unter Anschlag von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot zu den Bauarbeiten im VII. Arbeitsloos der Sanction Heilbronn“ versehen, spätestens bis Donnerstag den 17. April 1879, Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzulegen.

An demselben Tage Nachmittags 3 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingeleiteten Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 1. April 1879. Königl. Baurat. Eisenbahnbau-Kommission. S. 5 h. m. Bettler.

Mannheimer Portland-Cement-Fabrik. vormals J. F. Espenschied, in Mannheim. empfiehlt ihr seit 1862 bekanntes Fabrikat, unter Garantie für unbedingte Zuverlässigkeit und höchste Blindekraft.

„GERMANIA“ Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin. Versicherungsbetrag Ende 1878: 127,120 Versicherungsmittel mit Kapital und M. 105,834.18 jährl. Rente. M. 223,877,505

Griechische Weine. 1 Probeflaschen derselben mit 12 ganzen Flaschen enthält 12 Sorten. Gamario, Corinther, Elia, Kallisto, Vio di Bacco, Vio Santo, Misistra, Achaja Malvasier weiss und roth, Vio Rosé, Moscato und Navrodaphné.

BAD WILDUNGEN. Station Wabern bei Cassel. Gegen Stein, Gries, Nieren- und Blasenleiden, Rheumatismus, Gicht, Blutharung, Hysterie etc. sind seit Jahrhunderten als spezifische Mittel bekannt: Georg-Victor-Quelle und Helenen-Quelle.

Gehe Dr. Strahl'sche Hauspillen. gegen Unterleibs- und Hämorrhoidal-leiden werden seit 24 Jahren in r in meiner Apotheke nach den in meinem alleinigen Besitze befindlichen Original-Recepten gefertigt.

Verkauf von Pferden aus den Königl. Privatgestüben. Mittwoch den 30. April d. J., Morgens 9 1/2 Uhr, werden im Reithause des K. Marstalls dahier 15 meist angerrichtete vierjährige Gestütsperde zur Versteigerung kommen.

E. Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverstopfung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt.

Kiefernadelbad Gernsbach im Murathal, in romantischer Lage, am Fuße von Schloß Gernsbach, comfortable Zimmer und Salons, schattige Gartenanlagen, empfiehlt sich sowohl für Familien-Aufenthalt als auch für Touristen.

Coca. NUR Prof. Dr. SAMPSON'S Aechte. (n. d. Arzneitaxe 1 Sch. 3 M., 6 Sch. 16 M.) entfa ten die vollen Heilkräfte der Coca-Pflanze, deren Wirkstoffes sie enthalten.

Holz-Versteigerung. Kaiserliche Oberförsterei Haggenau-Weß. Am Freitag dem 25. April d. J., Morgens 9 Uhr, werden im Kaufhaus-Saal hieselbst folgende Holz- und Brennholzarten im öffentlichen Verkauf veräußert.

Anzeige. Meine Wohnung befindet sich nunmehr in Litera M 1, 10 II. Stod, neben der Heuschweizer'schen Buchhandlung, Mannheim, den 5. April 1879.

Bürgerliche Nichtspflege. Beschlags-Verfügung. 3.647. Nr. 6361. Donauersingen. In Sachen Otto Strauß in Kottweil gegen Anton Herz von Mundelfingen, 3. St. an unbekanntem Orten abwesend.

1. Es wird auf das nach Angabe des klagenden Theils auf 1076 M. 20 Pf. belaufende Guthaben des beklagten Theils bei Jakob Metz in Kottweil bis zum Betrage der klägerischen Forderung wie oben Beschlag gelegt und dem letztgenannten Schuldner aufgegeben, bis zu erfolgter weiterer gerichtlicher Verfügung bei Vermeidung doppelter Zahlung den bezeichneten Betrag nicht beizuzahlen.

2. Hievon erhält der beklagte Theil mit der Auflage Nachricht, innerhalb einer Frist von vierzehn Tagen den klagenden Theil zu befrichtigen, widrigenfalls dem letzteren die mit Beschlag belegte Forderung in dem bezeichneten Betrage an Zahlungsschat zugewiesen würde.

Bedingter Zahlungsbefehl. 3.646. Nr. 6547. Engen. In Sachen Schusselgesellschaft Kanden in Engen gegen Franz Fied von Nordhalten, 3. St. kläglich, wegen Forderung von 1744 M. 25 Pf. vom Rüderrath aus unrichtiger That vom Jahr 1878.

1) Bedingter Zahlungsbefehl. Dem beklagten Theile wird angegeben, binnen 14 Tagen entweder den klagenden Theil durch Zahlung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befriedigen oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung

der Sache verfolge, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des klagenden Theils für zuzuehenden erklärt wird.

2) Hievon erhält der klagende Theil Nachricht mit dem Auftrage, daß dieser Befehl nach Ablauf von drei Monaten alle Wirkung verliert, wenn es der Kläger unterläßt, innerhalb dieser Frist auf Erteilung des Bestimmungsbeschlusses anzutragen.

3) Zugleich erhält der beklagte die Auflage, einen am Orte des Gerichts wohnenden Bewaltbaber anzufordern, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts erging, den 8. April 1879.

3.635. Nr. 7841. Stodach. Gegen Kaufmann Markus Wolf von Stodach haben wir Cant rkannt und es wird nunmehr zum Nichterfüllungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Mittwoch den 23. April 1879, Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Bantmasse machen wollen, angefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Bant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Verg- oder Nach Vergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterfüllenden als der Mehrheit der Erschienenen brüderlich angesehen werden.

3578. Nr. 9547. Lörrach. Gegen Müller Ludwig Zimmermann von Zuzingen haben wir Gant erkannt, und es wird zum Richtighaltungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Dienstag den 29. April d. J., Vormittags 8 Uhr.

Wer Ansprüche an die Gantmasse machen will, hat solche in der Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich etwaige Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie seine Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und es werden in Bezug auf Borg- oder Nachlassvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richtermeinungen als der Mehrheit der Erschienenen beitzuhelfen angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zur Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Bevollmächtigten für den Empfang aller Einbüdungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei erstreckt wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise dem im Auslande wohnenden Gläubiger, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

3565. Nr. 3260. Reutlingen. Gegen Jakob Kirner, Gastwirt von Eichenbach, haben wir Gant erkannt, und es wird zum Richtighaltungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Mittwoch den 30. April 1879, Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und es werden in Bezug auf Borg- oder Nachlassvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richtermeinungen als der Mehrheit der Erschienenen beitzuhelfen angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Bevollmächtigten für den Empfang aller Einbüdungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei erstreckt wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise dem im Auslande wohnenden Gläubiger, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

3567. A. S. Nr. 15,052. Pforzheim. Gegen Landwirt Jakob Wehler hier haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtighaltungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag den 29. April, Vorm. 9 Uhr, angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, ihre etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte genau zu bezeichnen und zugleich die Beweismittel vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten. In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden. In Bezug auf Borgvergleich und jene Ernennungen wird der Richtermeinungen als der Mehrheit der Erschienenen beitzuhelfen angesehen. Den Ausländern wird ausgedehnt, bis dahin einen dahier wohnenden Bevollmächtigten für den Empfang aller Einbüdungen, welche der Partei selbst geschehen sollen, zu bestellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit Wirkung der Ernennung an der Gerichtsstelle angeschlagen, bezw. den bekannten Gläubigern durch die Post zugesendet würden.

Pforzheim, den 3. April 1879. Großh. bad. Amtsgericht. R. K. S. 3566. Nr. 3033. Stodach. Den Schulden der Ant. Hinterskirch Wittwe zur Krone dahier, gegen welche wir unterm heutigen Gant erkannt haben, wird bei Vermehrung doppelter Zahlung ausgedehnt, ihre betr. Schuldbeiträge nur an den vorläufigen Massepfleger, Waisenrichter Panz dahier, zu bezahlen.

Stodach, den 9. April 1879. Großh. bad. Amtsgericht. Spiegelhalter. 3564. Nr. 6886. Konstanz. Die Gant gegen den Nachlass des Rudolf Stöcker auf Gut Lohm betr. Werden alle diejenigen Gläubiger, welche

ihre Forderungen bisher nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse für ausgeschlossen erklärt. Konstanz, den 2. April 1879. Großh. bad. Amtsgericht. v. Rüppin. Schäfer.

3563. Nr. 7108. Ueberlingen. Die Gant gegen die Verlassenschaft des Nicolaus Jecher von Hagenau betr. Auschlussverfahren. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bisher nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Ueberlingen, den 4. April 1879. Großh. bad. Amtsgericht. v. Wolde. Vermögensabschreibungen. 3615. Nr. 4733. Konstanz. Die Ehefrau des Johann Roth, Credentia, geb. Waldraff, von Kurgang, Gemeinde Bodmann, hat gegen ihren Ehemann eine Vermögensabschreibungsanfrage erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf Montag den 26. Mai, Vormittags 8 Uhr, anberaumt; was zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 5. April 1879. Großh. Kreis- und Hofgericht. Civilkammer I. Weisenhorn. 3613. Nr. 4752. Konstanz. Die Ehefrau des Schlossermeisters Karl Huber, Kubovita, geb. Moser, von Küfersentz, hat gegen ihren Ehemann eine Vermögensabschreibungsanfrage erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf Donnerstag den 29. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 5. April 1879. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. Civilkammer II. Weisenhorn. 3614. Nr. 4295. Konstanz. Die Ehefrau des Ignaz Hofner, Martina, geb. Heider, von Krenzenstein, wurde durch Urteil vom heutigen Tage berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzutrennen, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 27. März 1879. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. Civilkammer II. Weisenhorn. 3589. Nr. 11,956. Freiburg. Die Gant gegen Josef Trab, Schreiner in Freiburg. Nach Ansicht des § 1086 P. D. wird erkannt:

Es sei zwischen dem Gantmann und dessen Ehefrau, Eleonora, geb. Schmidt, die Vermögensabschreibung auszusprechen, unter Verfallung der Gantmasse in die Kosten. S. R. W. Freiburg, den 21. März 1879. Großh. bad. Amtsgericht. Reich.

Zwangsvollstreckungen. 3649.1. Triberg. Steigerungsf. Ankündigung. In Folge richtiger Verfügung werden aus der Gantmasse des Lienswirts Johann Georg Dietz hier am

Montag, dem 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause dahier nachstehende Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird, und zwar:

1. Eine zweiflügelige Behausung mit Real- und Wirtschaftsgerechtigkeit zur „Kilte“ hier, nebst dabei befindlicher Gartenwirtschaft und einem Gemüsegarten, torirt zu 17,800 M. Triberg, den 7. April 1879. Der Großh. Vollstreckungsbeamte: Hagenunger, Gerichtsnotar.

3603. Donauwörth. Ankündigung. In Folge richtiger Verfügung werden dem Kader Wintemantel, Tagelöhner hier, die nachverzeichneten Liegenschaften am

Mittwoch dem 7. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erreicht wird. Beschreibung der Liegenschaften:

- 1. Nr. 428. — 8 Ruth. Hausplatz, Hofraithe und Garten. Haus Nr. 111. — Ein anberstaltendes Wohnhaus mit Scheuer u. Stallung unter einem Dache an der Brühlinger Straße, tor. 3100
- 2. Nr. 3058. — 20 Ruth. 50 Fuß Acker auf Leim, tor. 50
- 3. Nr. 2553. — 48 Ruth. 36 Fuß Acker an der Brühlinger Steig, tor. 100
- Summa 3250

Hievon erhalten die dieselben unbekannteten Erben des Pfandgläubigers, Spitaloberwaller Johann Feigmann von hier, unter

Hinweisung auf die Bestimmungen des § 951 P. D. mit der Aufforderung Nachricht, ihre Forderungen an Kapital und Zinsen bis zum Versteigerungstage bei dem Unterzeichneten anzumelden, damit sie bei der Vertheilung berücksichtigt werden können. Zugleich erhalten dieselben die Auflage, einen dahier wohnenden Bevollmächtigten aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit Wirkung der Zustellung nur an der Gerichtsstelle angeschlagen würden.

Donauwörth, den 2. April 1879. Der Vollstreckungsbeamte: Diez. 3650. Recklin. Liegenschafts-Versteigerung. Dem Heinrich Wagener in Hendorf werden in Folge richtiger Verfügung die nachbeschriebenen Liegenschaften am

Samstag, dem 26. April d. J., Morgens 10 Uhr, im Rathhause zu Hendorf öffentlich zu Eigentum verkauft, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. Beschreibung der Liegenschaften:

- 1. Ein zweiflügeliges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Schopf nebst Hausplatz, Hofraithe und Dungele in Storzlingen nebst besonders stehenden Schweinfall und Holzschopf. 2240
- 2. Eine besonders stehende Dalmühle. 340
- 3. Ein zweiflügeliges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Schopf unter einem Dache in Storzlingen. 1710
- 4. Eine besonders stehende Scheuer beim Haus mit Schopf unter einem Dache. 2810
- 5. 2 Ar 70 Meter Baumgarten beim Haus. 100
- 6. 6 Hektar 26 Ar 49 Meter Acker in 12 Parzellen. 11,100
- 7. 1 Hektar 56 Ar 42 Meter Wiesen in 3 Parzellen. 2600
- 8. 1 Hektar 49 Ar 4 Meter Wald in 2 Parzellen. 650
- 9. 1 Hektar 61 Ar 46 Meter Acker in 4 Parzellen. 1750
- 10. 52 Ar 83 Meter Wies. 850
- Zusammen 23,650

Dreiandzwanzigtausend sechshundert fünfzig Mark. Recklin, den 17. März 1879. Großh. Gerichtsnotar Kellenberger. 3672. Lörrach. Steigerungsf. Ankündigung. In Folge richtiger Verfügung werden die dem Maurer Josef Wasmmer an dahier gehörigen Liegenschaften am

Montag dem 21. April 1879, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier, in zweiter Steigerung zu Eigentum verkauft, wobei der endgiltige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben sollte.

Ein zweiflügeliges Wohnhaus Nr. 4 an der Schützenstraße dahier mit gewölbtem Keller, Hintergebäude, Haus- und Hofplatz mit Garten, im Ganzen 85 Ruthen groß, neben Steinhauer Zimmermann und Jakob Geberth's Erban. 18,000 M. Anschlag. Lörrach, den 20. März 1879. Großh. Notar Huber.

Verkaufsanzeige. 3924. Nr. 361. Sülz. Eichenrinden-Versteigerung. Die am 3. d. M. auf dem Nordwässerhof abgetheilte Rindenversteigerung erfolgt in Folge eines Nachgebots die Genehmigung nicht.

Es wird daher das diesjährige Ergebnis von ca. 400 Ztr. Eichen-Glantzrinde am Mittwoch dem 16. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Nordwässerhof zu Oppenau einer nochmaligen Versteigerung mit Vorzug bis Michael d. J. angesetzt. Sülz, den 10. April 1879. Stiftungs-Verwaltung. Pfadt.

3673. Mühlheim. Versteigerung von Forderungen. Die in der Gantmasse des früher in Mannheim etablirten Handelsmanns Hermann Kiefer von hier vorhandenen Forderungen, etwa 19 Posten im Gesamtwerte von 3364 M. 43 Pf., werden durch den Unterzeichneten am

Freitag dem 18. April d. J., Vorm. 8 Uhr, im Rathhause hiesiger Stadt an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Das Verzeichniss kann in meiner Kanzlei täglich eingesehen werden. Mühlheim, den 9. April 1879. Der Großh. Notar. W. Ringler.

3935.1. Nr. 1235. Konstanz. Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.

Höherer Anträge zufolge sollen nachbenannte Umbau- und Reparaturarbeiten am Magazin-gebäude und an der Wagenremise auf Station Singen im Submissionswege vergeben werden.

Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

	Verlässliche Gebäude	Wagenremise
1. Maurerarbeit zu	695 M. 06 Pf.	344 M. 78 Pf.
2. Zimmerarbeit	709 " 33 "	65 " 20 "
3. Schreinerarbeit	693 " 70 "	" " "
4. Kleiderarbeit	195 " 25 "	205 " 65 "
5. Schlosserarbeit	93 " 80 "	" " "
6. Tischlerarbeit	293 " 80 "	262 " 20 "
7. Anstreicherarbeit	341 " 96 "	329 " 59 "
Zusammen	3022 M. 10 Pf.	1207 M. 42 Pf.

Ueberrnahmestellen wollen ihre Angebote, für beide Gebäude zusammen und nach Prozenten des Voranschlags angegeben, bis längstens

Mittwoch den 23. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Bahnhofplatz Nr. 24 — einreichen, um welche Stunde die Summistenverhandlung stattfindet. Die Kostenvoranschläge, Pläne und Bedingungen liegen inzwischen zur Einsicht an.

Konstanz, den 12. April 1879. Der Großh. Bezirksbahningenieur. 3661.2. Nr. 856. Offenburg. Lieferung von Zellwerk. Die unterzeichnete Stelle bedarf an die Schiffbrücken bei Rehl bei Freistett bei Offenburg bei Blittersdorf

aus bad. Schiffsbau, ungeheert	2 Läne 100 m lg., 30 mm Durchm.	—	—
do.	1 Läne 50 m lg., 20 mm Durchm.	—	—
aus Manillaaus	1 Läne 100 m lg., 25 mm Durchm.	2 Läne 120 m lg., 30 mm Durchm.	1 Läne 120 m lg., 30 mm Durchm.
aus getheertem bad. Schiffsbau	2 Länen 50 m lg., 20 mm Durchm.	—	2 Länen 100 m lg., 20 mm Durchm.

Angebote auf ganze oder theilweise Lieferung wollen bis zum 15. d. Mts., Morgens 10 Uhr, bei unterfertigter Stelle eingereicht werden, wo die Bedingungen zur Einsicht anliegen. Offenburg, den 4. April 1879. Großh. Rheinbahn-Inspection.

3893.2. Nr. 1832. Karlsruhe. Großh. bad. Staats-Eisenbahnen. Höherer Anordnung gemäß werden die nachverzeichneten Arbeiten zur Errichtung von Bureau's in der Lokomotivmontageanstalt auf hiesigem Bahnhof im Wege schriftlicher Angebote in Aktor gegeben.

- 1. Maurerarbeiten. 2158 M. 46
- 2. Zimmerarbeiten. 1647 " 90
- 3. Schreinerarbeiten. 1166 " 88
- 4. Schlosserarbeiten. 433 " 00
- 5. Kleiderarbeiten. 95 " 00

Zusammen zu M. 5601 24. Auftragende Unternehmer werden eingeladen, ihre desfallsigen Angebote, welche sowohl auf die Uebernahme einzelner Arbeiten, als auch auf die Gesamtauflösung gestellt werden können, spätestens bis

Samstag den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen auf diesseitigem Geschäftszimmer einzureichen. Bis dahin liegen die bezüglichen Zeichnungen und Ueberrnahmungsbedingungen, sowie der Voranschlag ebendortselbst zur Einsicht an.

Der Großh. Bezirksbahningenieur für den Bezirk Karlsruhe. 3866.2. Nr. 293. Donauwörth. Vergebung von Maurer- und Steinbauerarbeiten. Die Maurer- und Steinbauerarbeiten für Herstellung der Gewölbebrücke über die Rheingrabenstraße an der Straße St. Blasien-Lothar, im Gesamtschlage von 9000 M.

sollen auf dem Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Desfallsige Angebote, nach Procenten des Voranschlags gestellt, sind portofrei, versehen und mit geeigneter Aufschrift versehen, bis

Samstag den 19. April d. J., Vormittags 11 Uhr, anher einzureichen. Die Bedingungen und Pläne können sowohl auf dem hiesigen Geschäftszimmer wie auch auf dem Baubureau zu Bernau eingesehen werden. Donauwörth, den 5. April 1879. Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection. Matze. 3883.2. Nr. 499. Rastatt. Submission. Im Wege der öffentlichen Submission sollen vergeben werden:

- a. Die Herstellung einer eisernen Einfridigung des Hofes der Garnison-Bäckerei zu Rastatt, incl. Materiallieferung, veranschlagt zu 8000 M.
- b. Die Lieferung und das Verlegen von eisernen Schwellen und tannenen Lagerhölzern für den Keller des neuen Kaserne-Magazins, neben der Garnison-Bäckerei zu Rastatt, veranschlagt zu 2050 M.

3935.1. Nr. 1235. Konstanz. Großh. bad. Staats-Eisenbahnen. Höherer Anträge zufolge sollen nachbenannte Umbau- und Reparaturarbeiten am Magazin-gebäude und an der Wagenremise auf Station Singen im Submissionswege vergeben werden.

Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

	Verlässliche Gebäude	Wagenremise
1. Maurerarbeit zu	695 M. 06 Pf.	344 M. 78 Pf.
2. Zimmerarbeit	709 " 33 "	65 " 20 "
3. Schreinerarbeit	693 " 70 "	" " "
4. Kleiderarbeit	195 " 25 "	205 " 65 "
5. Schlosserarbeit	93 " 80 "	" " "
6. Tischlerarbeit	293 " 80 "	262 " 20 "
7. Anstreicherarbeit	341 " 96 "	329 " 59 "
Zusammen	3022 M. 10 Pf.	1207 M. 42 Pf.

Ueberrnahmestellen wollen ihre Angebote, für beide Gebäude zusammen und nach Prozenten des Voranschlags angegeben, bis längstens

Mittwoch den 23. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Bahnhofplatz Nr. 24 — einreichen, um welche Stunde die Summistenverhandlung stattfindet. Die Kostenvoranschläge, Pläne und Bedingungen liegen inzwischen zur Einsicht an.

Konstanz, den 12. April 1879. Der Großh. Bezirksbahningenieur. 3661.2. Nr. 856. Offenburg. Lieferung von Zellwerk. Die unterzeichnete Stelle bedarf an die Schiffbrücken bei Rehl bei Freistett bei Offenburg bei Blittersdorf

aus bad. Schiffsbau, ungeheert	2 Läne 100 m lg., 30 mm Durchm.	—	—
do.	1 Läne 50 m lg., 20 mm Durchm.	—	—
aus Manillaaus	1 Läne 100 m lg., 25 mm Durchm.	2 Läne 120 m lg., 30 mm Durchm.	1 Läne 120 m lg., 30 mm Durchm.
aus getheertem bad. Schiffsbau	2 Länen 50 m lg., 20 mm Durchm.	—	2 Länen 100 m lg., 20 mm Durchm.

Angebote auf ganze oder theilweise Lieferung wollen bis zum 15. d. Mts., Morgens 10 Uhr, bei unterfertigter Stelle eingereicht werden, wo die Bedingungen zur Einsicht anliegen. Offenburg, den 4. April 1879. Großh. Rheinbahn-Inspection.

3893.2. Nr. 1832. Karlsruhe. Großh. bad. Staats-Eisenbahnen. Höherer Anordnung gemäß werden die nachverzeichneten Arbeiten zur Errichtung von Bureau's in der Lokomotivmontageanstalt auf hiesigem Bahnhof im Wege schriftlicher Angebote in Aktor gegeben.

- 1. Maurerarbeiten. 2158 M. 46
- 2. Zimmerarbeiten. 1647 " 90
- 3. Schreinerarbeiten. 1166 " 88
- 4. Schlosserarbeiten. 433 " 00
- 5. Kleiderarbeiten. 95 " 00

Zusammen zu M. 5601 24. Auftragende Unternehmer werden eingeladen, ihre desfallsigen Angebote, welche sowohl auf die Uebernahme einzelner Arbeiten, als auch auf die Gesamtauflösung gestellt werden können, spätestens bis

Samstag den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen auf diesseitigem Geschäftszimmer einzureichen. Bis dahin liegen die bezüglichen Zeichnungen und Ueberrnahmungsbedingungen, sowie der Voranschlag ebendortselbst zur Einsicht an.

Der Großh. Bezirksbahningenieur für den Bezirk Karlsruhe. 3866.2. Nr. 293. Donauwörth. Vergebung von Maurer- und Steinbauerarbeiten. Die Maurer- und Steinbauerarbeiten für Herstellung der Gewölbebrücke über die Rheingrabenstraße an der Straße St. Blasien-Lothar, im Gesamtschlage von 9000 M.

sollen auf dem Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Desfallsige Angebote, nach Procenten des Voranschlags gestellt, sind portofrei, versehen und mit geeigneter Aufschrift versehen, bis

Samstag den 19. April d. J., Vormittags 11 Uhr, anher einzureichen. Die Bedingungen und Pläne können sowohl auf dem hiesigen Geschäftszimmer wie auch auf dem Baubureau zu Bernau eingesehen werden. Donauwörth, den 5. April 1879. Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection. Matze. 3883.2. Nr. 499. Rastatt. Submission. Im Wege der öffentlichen Submission sollen vergeben werden:

- a. Die Herstellung einer eisernen Einfridigung des Hofes der Garnison-Bäckerei zu Rastatt, incl. Materiallieferung, veranschlagt zu 8000 M.
- b. Die Lieferung und das Verlegen von eisernen Schwellen und tannenen Lagerhölzern für den Keller des neuen Kaserne-Magazins, neben der Garnison-Bäckerei zu Rastatt, veranschlagt zu 2050 M.